

## An den gesunden Menschenverstand biologisch-dynamischer Bauern

Nach Anregung zu dem grundlegenden Impuls der Landwirtschaft sah Rudolf Steiner die Notwendigkeit, dass die Praeparate exakt wissenschaftlich ausgearbeitet werden sollten hinsichtlich Inhalt, Quantitaet, Anwendung, Aufbewahrung, u.a. Er verlangte dergleichen nicht bei Medizin oder Medikamenten, weil auf diesen Gebieten offensichtlich Professionalitaet herrschte im Vergleich zu Landwirtschaft. Steiner erkannte nach dem ersten Weltkrieg in dem jungen Studenten Ehrenfried Pfeiffer die Persoenlichkeit fuer seine landwirtschaftliche Erwartung und schlug Pfeiffer vor, was er studieren sollte und gewaehrte ihm Unterkunft im eigenen Haus. Ein vielsagender Schritt.

Pfeiffer wurde ein hervorragender Wissenschaftler, insbesondere auch als Bakteriologe. Er erfuelle ernsthaftigst Steiner's Aufgabe ueber viele Jahre Arbeit daran in Holland, England und endgueltig in den Vereinigten Staaten. Er zeigte auf, dass im besten in die Hoerner gefuellter Kuhdung nur faekulaere Bakterien waren, waehrend nach Ueberwinterung im rechten Resultat keine animalen Bakterien, sondern pro Kubikzentimeter 500 Millionen aerobische Bakterien, zum Teil ganz neuer Art, enthalten waren, weshalb er diese Substanz 500 nannte.

Waehrend dieser jahrelangen Arbeit erfasste Pfeiffer, dass in dem in Substanz-umwandelnden von Dung zu 500, ebenso bei den anderen Praeparaten, die jeweilige totale Umwandlung in einem entsprechenden Humus-Vorgang zu geschehen hatte und dass in der rechten Aufbewahrung diese "Praeparate" in entsprechender Feuchtigkeit gehalten werden mussten, um lebending zu bleiben.

In unserer australischen, biologisch-dynamischen Arbeit von ueber 60 Jahren, hielten wir uns genauestens an Pfeiffer's Erfahrung, tauschten Praeparate mit ihm aus, und er befand einige der unsrigen sogar als bevorzuglich. Wohingegen wir seiner Entwicklung einer Feldbespritzung fuer groessere Farmflaechen nicht folgten als Ersatz fuer 500. Wir konnten dieses nicht als gleichwertig biologisch-dynamisch ansehen, sondern endgueltig nur als biologisch auffassen. Wir benutzten zum weiten Ausbringen der Praeparate (z.B. e I n Besitzer/Operator einziger Arbeiter fuer 1000 oder mehr Hektar) 500 zu gleich exakter Quantitaet und Tropfen pro Quadratzentimeter 500 praepariert mit entsprechender Menge der Praeparate, auszubringen. Pfeiffer war kein Bauer und litt an Lungenkrankheit, verschiedentlich in Krankenhaeusern, wo er manchmal die Labore verbesserte, u.a., was zu einem medizinischen Ehrendoktor fuehrte.

Bauern wurden geschichtlich, vor allem in Europa, nicht unbedingt zu Recht erkannt, naemlich als Natur-Bauende und Leben-Erhaltende, sogar als 'dumm' erfasst. Sie waren die Untertanen Erhobener.

Z.B. Aerzte oder Lehrer wuerden niemals erlauben, dass unerfahrene Buerokraten diese Berufe professionell vertreten wuerden, aber sogar heute noch werden Bauern von dergleichen gefuehrt. Farmer, Bauern erkennen sich "instinktiv", weltweit. Sie sind "wirklich" sehr ernsthaft so, und vor allem, wenn sie sich heute noch frei auf ihrem Betrieb halten koennen (hochachtungswert !) sind sie "praktisch".

Pfeiffer, trotz Gesundheitsschwaechen, versuchte eine Milchfarm selbst zu fuehren, was endgueltig nicht gelang. Farmer hoeren einem Farmer zu, und – weltweit – schmunzeln verhalten, wenn ein Herr Doktor Theorien vortraegt, im Wissen, dass dieser Mann die eigene Farm nicht fuehren koennte.

Ich schlug meinem Freund Harald Hoppe vor, als er fuehrend im deutschen Forschungring und Demeterbund war, sie sollten einen Hof mieten und Gemuese anbauen. Er antwortete, dass sie

dergleichen vorhaetten. Ich antwortete "Gemuese anzubauen bedarf praktische Professionalitaet, wenn ihr es schaffen solltet, verkaufbares Gemuese zu gewinnen, muesst ihr die Stunden, die ihr dazu braucht, an Eurem Stundengehalt abziehen, um die Sache real zu machen." Es kam endgueltig nicht zur Ausfuehrung. Harald Hoppe leistet heute Grossartiges durch hochwertige warme Essenlieferung an Viele.

Bei rechtem Befolgen dessen, was Steiner Pfeiffer auftrug, und unter Farmer-Mithilfe, die gewahr waren, wie erstaunlich schnell, genauestens befolgt, die Praeparate bei ebenfalls neu-impulsierter, beruflicher Anwendung allgemeiner, landwirtschaftlicher Methoden – den Praeparaten gerecht: machten die Farmer ernsthaftigst mit.

Es bedarf keiner praktischen Demonstration, dass ein Mann 1000 Hektar nicht mit handgeruehrtem 500 spritzen kann: also wurde bei einer Jahresversammlung gebeten, eine Ruehrmaschine zu bauen. Wichtig: Dass die Umstellung des Vortex vom Vortex bestimmt wird und nicht mit einem Zeitschalter, u.a. genau in Handruehren-aehnlicher Aktion. Da es bekanntlicherweise leichter wird, sobald mehr Luft im Wasser aufgenommen wird

Gewiss, Steiner sprach sich him Kurs gegen eine Ruehrmaschine aus, und er verlangte Aehnliches in der Herstellung von Medikamenten. Diese entwickelten sich zu Steiner's Lebzeiten noch soweit, dass die Pharmazeuten ihn angingen, "ohne Geraete koennen wir es nicht schaffen". Er liess solche zu, mit der Bemerkung: "Solange der Vorgang im Bewusstsein des Arbeitenden existiert". Fuer unsere Farmer ist die Ruehrmaschine ein I-n-s-t-r-u-m-e-n-t , welches gestimmt werden muss (siehe DVD 'Ruehren und Ruehrmaschinen'). Drei Wochen nach dem Bitten um eine Ruehrmaschine, kam von dem Milchfarmer Kevin Twigg ein kurzer Brief, "besprochene Ruehrmaschine ist fertig, soll ich sie bringen ? (3 Stunden Auto) oder kommst Du?." Ich war am naechsten Morgen dort.

Vor 45 Jahren machten wir Versuche, Maschinen-Ruehren im Vergleich zu Hand-Ruehren, ueber viele Jahre hin, mit Chromas, Wachstumseinfluss, Pflanzengesundheit und Wuchs, Bodenentwicklung, etc, etc. E n e r g i s c h e s Handruehren mit Erreichen eines b r o d e l n d e n Chaos beim Wechseln, konnte per Hand (siehe DVD) nur bis zu 12 Gallonen (54 Liter) erreicht werden (mit dem in Deutschland existierenden, grossen Faessern, ist weder energisches Ruehren noch ein brodelndes Chaos zu erreichen, mit Flowforms ueberhaupt nicht, bis zu 54 Liter war das Handgeruehrte leicht bevorzugbar, mit groesseren Mengen das Maschinengeruehrte. Wir erlauben maximal per Ruehrgeraet 270 Liter. Bei mehr, weil die Wassersubstanz ja gleich bleibt, verringert sich die Ruehrwirkung.

Ein anderes, wichtiges Geraet: Ein Farmer, Ginger Hatch und sein Sohn Trevor, sahen wie wir muehevoll Hoerner fuellten (200,000). Zwei Tage spaeter erschien er mit einem Fueller, der Dung in Hoerner fallen laesst (nicht gequetscht wie Wurst-Fueller), so dass zwei Arbeiter, die mit Schaufel Mist sammeln auf Weiden, eine Tonne frischen Dung nach Morgenmelken einbringen: 10,000/max. 14,000 Hoerner pro Tag fuellen und eingraben koennen.

Traktorgeraete u.a. sind oft Farmer-entworfen, der Notwendigkeit entsprechend, diese sind nicht "ahrimanisch", wir sind die Herren und nicht die Untertanen der Geraete.

Ohne derartige Mitarbeit von Farmer Initiative und Baufertigkeit, wuerden wir hier nicht zu so weiter Existenz gekommen sein.

In Deutschland, welches per Forschungsring, angeblich auch dessen Belegen des Demeter Besitzes in angeblich 42 Laendern, inc. Italien und Frankreich / einen grossen Einfluss hatte und hat, heute, von Demeter International, wurde Pfeiffer's Befolgung von Steiner wenig Beachtung geschenkt.

Man sagte frueher in Deutschland "Es gibt in Norddeutschland so viele evangelische Kirchen wie es protestantische Pfarrer gibt." Aehnlich steht es mit den Praeparaten. Gleichzeitig existiert eine erstaunliche Be-rechtigung auf Quotationen Steiner's, es muss "geschrieben sein".

Obwohl Steiner im Kurs klar sagte, dass nur das Schafgarbenpraeparat in der Hirschblase ueber Sommer aufgehengt werden soll, werden heute oft die Kamillenwuerste und die Loewenzahnpaeckchen ebenfalls derart aufgehengt. Weil seit Entdeckung Steiner's "handgeschriebenen" Notizen fuer den Kurs alle drei derart angefuehrt waren ("geheimnisvoll!"), dass die Schafgarbe Koepfchen (!) wie noch ungeschaelter Reis silikonhaftig sind und die Blasé durchsichtig: und dass dieses Praeparat ueber Sommer nicht schimmelt und spaeter als Humussubstanz aus dem Boden kommt, wird nicht beachtet. Desgleichen nicht: dass die fettigen Loewenzahn- und Kamille-Blueten und deren fettigere, undurchsichtigen Umhuellungen eine Verschimmelung verursachen und die Praeparate nicht als Humussubstanzen aus dem Boden kommen, wird ebenfalls nicht beachtet.

Wenn Traubensaft zu Essig wurde, also einen chemischen Prozess durchstand, kann daraus kein Wein mehr werden.

Unsere Praeparate und Farmarbeit-Umstellung wirken sofort. Ein europaeisches Beispiel ist Agrilatina. Als ich dorhin gebeten wurde, hiess diese grosse Gaertnerei (Glashaus allein ca. 30 Hektar) "organisch". Es war Juni, und Ende der Dreivierteljahr-Produktionszeit. Abgeerntet. Es sollte der in Italien traditionsweise Gruendung e l n e r Pflanze Senf gesaet werden. Ich sagte "Wenn ihr nur 20 Pflanzenarten Samen finden koennt, saet 25 an." Sandboden. Saet an, bewaessert zu einer Tiefe von nur 10 Zentimetern, spritzt per Rueckenspritze 500 (keine Bodenkompression per Traktor). Der Samen geht auf zu wenigen Zentimetern, dann abermals 10 Zentimeter Waesserung. Pflanzen durch 500 Wirkung, haben weit mehr weisse Nahrungswurzeln und wachsen bis zu 8/10 Zentimetern, dann Bewaesserung bis zu einem Meter Tiefe, und keine weitere Bewaesserung. Wurzeln mit 500 Wirksamkeit folgen tiefer und tiefer dem Wasser, wie es nach unten zieht. In sechs Wochen ist b.d. Bewurzelung bis ein Meter Tiefe erreicht und der Boden bereits weniger orange/gelb, sondern humus-dunkler: wirksames, praepariertes 500, empfangen von entsprechender technisch-revidierter Farmmethode.

In der Herstellung von 500 geht 500 mehrmalige, besondere Aktivierung durch. Die Dung-gefuellten Hoerner, zu Recht eingelegt, nahe beieinander, aber sich nicht beruehrend, gehen in den Boden (speziell bereitet) in Winterkaelte, wo kaum bakterielle Aktivietaet existiert. Dung waere viel leichter umzusetzen in warmer Jahreszeit. Wie in Kaelte das geschieht – von Dung zu kolloidalem Humus – ist konventionell schwer erfassbar: ein aktiviertes, quasi kosmisches Ich-Geschehen. Zweitens: es soll (Kurs) e n e r g i s c h geruehrt werden und ein brodelnder Chaos in die Umkehr des Ruehrens fuehren. Bereits unter menschlichem V e r s t e h e n ist es sehr schwierig, des Andern Sicht entsprechend der eigenen zu machen. Wieviel schwerer in Substanz Geschehen, Aufnahme eines weiteren zu erwirken. Im Vortex – laut Schwenk – saugt es unendlich nach unten, i.d. Mitte, aehnlich der Sonnenaktivietaet unseres kosmischen Systems, weswegen die Planeten nicht ins Universum wegfliegen; gemaess Keppler's erster Regel unseres Sonnensystems: die nahen Planeten (im Vortex) umlaufen schneller, die weiten Planeten langsamer; Zweites Gesetz von Keppler; desgleichen das dritte Kepplerische Gesetz gemaess dem Zodiak, ist enthalten (siehe Schwenk oder unser b.d. Einfuehrungsbuch Nr.1).

Insgesamt, ein langsames Einfuehren des neuen – halbhineingerufen – chaotisiert – und andersherum wiederholt, fuer die eine essentielle Stunde und bei energischem Ruehren. Zur selben Zeit – wo energisch geruehrt wird, nimmt das Wasser bis zu 60% extra Oxygen (Biogen, Hauschka) auf, d.h. die physische Wassersubstanz muss chemische Veraenderung untergehen, um die extra-kosmische Musik aufzunehmen. Dies Biogen jedoch faengt sofort nach Ruehrbeendigung an auszutreten und deshalb sollte moeglichst in e i n e r Stunde ausgespritzt sein.

Unsere Farmer haben Geraete gebaut, die ihnen ermoeglichen – in ¾ Stunde Ausspritzen und 8 Minuten im Spritztank durchgesiebt, Fuellung und 6-8 Ruehrmaschinen Neufuellen mit 35Grad Wasser und praepariertem 500 (in 8 Minuten), ein Mann, ein Geraet 30m breit gespritzt, beleuchtet wie ein Weihnachtsbaum, in entsprechender Tageszeit, 10x zu spritzen, bis zu 2.00am morgens) und 2.000 Hektar in 5-7 Tagen zu versehen. Sie haben nur 3 Monate genuegend Bodenfeuchtigkeit fuer 500 benoetigt. Im Fall von grossen Sandfarmen (25cm Regen per Jahr) besten Hartweizens und wollen so viel wie moeglich dem Boden die 500 Wirksamkeit gewahren (siehe DVD 'Broad Acreage BD Farming').

Bei wahrhaeftiger 500 Herstellung unter auch kosmischer Organisation – anstelle von egozentrischem Christus Gerede, aehnlich von diverser Kirchenzentralisierung egozentrischer Art, habe ich in Kloestern, wo der Boden in fruehchristlicher Zeit Boden und Pflanzenkultuer aktivierte, im Durchgang gewoehnliche, landwirtschaftliche Gifte riechen muessen und darauf hingewiesen, dass Gott nicht nur den Menschen sondern ebenfalls die Natur erschuf, und dass wir das ehren sollten.

Gleiches wie fuer 500, gilt fuer alle Praeparate, angefangen mit Pfluecken der Blueten (ohne Staemme), etc, und der Einbettung in unfettigen Huellen, in Europa bei Bestallung, meist auch Fleischkuehen (kaum zu erlangen) Befettigung fuehrt zu ungenuegender Verwandlung der Blueten: (Silage). In BDAG der Zukunft zeige ich wie – realistisch – 500 nicht umgesetzter Dung ist, sondern existenziell etwas ganz N E U E S und somit das einzige o b j e k t i v e Sakrament (nicht glaubensbedingt) ist. Vor ca. 35 Jahren fuehrte mein Freund Hans Heinze, der in Deutschland nach WW2 gleichzeitig mit uns hier BD anfang, zu deutschen Hauptbetrieben. Beim damaligen Dottenfelder Hof (Klett war an dem Tag auswaerts und Becker fuehrte uns) lagen die Praeparate auf einem 6-unterteilten Tablett: verschimmelt, trocken (wie Schnupftatak) offen, absolute nicht humus. – In agronomischer Literatur, sollte Humus ueberhaupt erwaehnt sein, spricht man u.a. von DauerHumus. Die Buecher entstammen meist Theoretikern, die nie Humus in der Hand hielten. Permaenter Humus waere tot und staenke von Ammoniak oder schlimmer.

Um 500 und Praeparate am Leben zu erhalten, muessen sie entsprechend feucht gehalten bleiben. In spaeterer Zeit eingeladen von Harald Hoppe, sprach ich zu Wissenschaftlern in Darmstadt (Uli Koenig abwesend), und mir wurde 500 gezeigt. In dem Behaelter waren oben harte Fussbaelle von getrocknetem "500". Harald sagte "Wir hatten einen trockenen Winter." Ich ging mit der Hand tief nach untem im Behaelter und kam mit perfiede stinkendem Etwas hervor. Ich sagte "Vernachlaessigt Ihr Eure Babies desgleichen?" 500 muss staendig unter Beachtung stehen, was nicht unbedingt eine Stoerung bedeutet. Becker war stolz auf seine Bodenbearbeitung. Ein guter Boden, aber ueberbearbeitet zu Sand. Soweit wie moeglich sollte Bodenkultivation (wir haben neue BD Geraete – siehe DVD) Bodenbroeckeligkeit erlauben. - Ein Bulldozer zerstoert ein Ziegelhaus. Die Ziegel koennen gereinigt dem Neubau dienen. Sind aber die einzelnen Ziegel zu Sand zerstoert, ist das Neubauen entsprechend schwieriger. Extra Zeit und Arbeit fuer Bodenbiologie. Eine der Frauen des fuehrenden Trios sagte betruebt: "Haetten wir nur einen gesunden Mann, der arbeiten kann wie der Finkenstein."

Als wir bei Maria Thun ankamen, die ich schätze, weil sie Praktisches geleistet hat, aber wo ich mit späterer Extremität und Kalenderbestimmung nicht mitmachen kann – kam sie uns entgegen “Meine Präparate und Kompost sind dieses Jahr nicht gut.” Kompost, wo der Inhalt nicht zuvor insgesamt gemischt ist, wenn in Schichten gebaut: Die Kuhdung Schicht ist längst Humus, wenn die Heuschicht noch völlig unfertig ist. Heinze wies auf 12 umgebende Hügel, die in germanischer Zeit Gottheiten dienten, und sagte “Geographisch ist das für ihre Arbeit wesentlich. In Holland – am Meer – ist der Mondeinfluss erhöht.” Er arbeitete als Statistiker für Maria Thun.

Für mich ist erstaunlich, dass die führenden Biodynamiker am Goetheanum, die ich bereits vor Dr Schmidt kannte, (der ein führender Ernährungswissenschaftler war) alle keine Farmer waren und alle keine Erfahrung im Präparate-Machen hatten. Ich wies Koepf (der als ehemaliger “Professor” willkommen war !) auf Probleme mit dortiger Präparate-Qualität hin. Er machte eine “psst” Geste, und durfte offensichtlich den Hersteller dort in seiner Heiligkeit nicht stören. Leider gibt es dergleichen mehr Geschehen.

Im Gegensatz zu dem über 500 Erfahrenen, hier besprochen, muss ich erwähnen, dass im, bzw um den Koberwitzer Kurs, auch recht Unwesentliches zusammenkam. Das Gerede vom Gutsherr (der meistens nie richtig gearbeitet hatte) zu Steiner als einem “Grossbauern”, Steiner war kein Bauer, sondern hatte als Kind wohl Bauern zugehört. Steiner’s Nachmittagskaffee Aussage, dass bei Wochenendbesuch die Verwandten rühren und spritzen konnten, auf einem grossen Gut, ist dilettantisch. Meine Mitarbeiterin Frances Porter sagte, dann hätte man bald keine Besucher mehr. Und zu einer europäischen Aussage “BD ist sehr mystisch”, antwortete sie “Ja, sehr mystisch! Es bedeutet harte Arbeit.” Sie pflückt wochenlang pro Tage für 7-9 Stunden Kamilleblüten. Weshalb es hier für viele Farmer und in Europa für viele Bauern schwerer und schwerer wird wirklich eine Präparate selbst zu machen, wegen Überbelastung materialistischer Arten.

Ich kann bei der Kurs Zuhörerschaft überhaupt keinen richtigen Bauern erkennen, Ernst Jakobi war noch nicht in Berührung. Und laut meinem Freund Ernesto Genoni, der bei Stegemann nach dem Kurs ein Jahr lernte, erschien der Grossbauer nie ausser in Anzug und Krawatte.

Die “demokratische”, internationale BD Organisation wird geführt von vier “Ernannten” (gesicherte Mitglieder) und drei zu Ernennenden. Bei Uli Huerter bekannte ich – nach 20 Jahren – “etwas” BD Aktivität, unsere Farmer könnten nicht so lange warten.

Hat man den Angst (wie heute in der konventionellen Welt überall [Verlust des Arbeitsplatzes, Beförderung, Regierungsverlust, die Häupter der Korporationen] vor Investoren, etc, etc. Muss man sich versichern, etc, etc Wir gehen positiv vorwärts (siehe weiter unten) mit Mithilfe erfolgreicher Farmer, Bearbeiter, Händler und Konsumenten.

Meiner Erfahrung nach ist Demeter International eine rein bürokratische Organisation, quasi ohne Farmer-Mitbeteiligung, sondern “sicherer”, positionierter, anthroposophischer Mitglieder. Nach Heinze’s Abtritt wurde DI angefangen, ohne dass wir, anerkannt als haftig für 85% der BD Erdfläche, davon wussten. Ein Brief kam, nachdem das DI System fertig (Inc. der Kosten) war und bedrohte unseren Export nach Europa, sollte ich nicht erscheinen. Wir hätten den grössten Teil für uns völlig unnötiger Kosten bestreiten müssen. Ich wurde vorsichtshalber nicht Mitglied, aber erschien 8 mal. Ein australischer Farmer wäre dem mehr anthroposophischen Geschehen anstatt fachlichen (von Amateuren befolgt) einfach entwichen. Aber als beim achten Mal in Holland, offensichtlich nach DI Verabredung, ein führendes Komitee Mitglied nach einer halben Stunden negativen Gerede unsere

500 Herstellung sichtbar auf grossen Photos an der Wand ex Camilla Conforti, die bei uns Praeparate Herstellung lernte, 500 mit Ausschwitz verglich, verliess ich DI.

Dieser Herr hat wahrscheinlich nie 500 hergestellt oder verwendet und keine Ahnung wie es zugeht, wenn, wie nach Steiner's Wunsch, grosse Flaechen die b.d. Praeparate erhalten sollen wie es nur bei uns geschehen ist. Einer der vielen ernsthaft suchenden, europaeischen grossen Betriebe und Hersteller nannte in einem Brief die antroposophische Geheimnistuerei und im Kleinen Zusammehocken "Sie sind wie Aliens." Wir halten hier keine Kurse fuer neugierige Idealisten fuer Praeparate Herstellung, sondern lassen nur ueberzeugte Biodynamiker, die gerne Praeparate herstellen wollen, zu, und verlangen, dass sie selbst angebaute, gepflueckte und getrocknete Blueten mitbringen.

Die Demeter Berechtigung von DI bedarf anscheinend keiner Farm-Inspektion, noch existiert essentielle Beratung. Aber DI verlangt Unsummen fuer "Demeter", Tausende von Euros, was bei uns 350 Euros benoetigen wuerde (\$A700). Politisch erscheint DI sehr aktiv. Nach diversen Schwindeleien, wurde mit hinterruecks Methoden, z.B. versucht, das Wort 'biologisch dynamisch' in Australien in Besitz zu bekommen, so dass Farmer von uns, die seit ueber 50 Jahren biodynamisch musterhaft wirken, das Recht zu BD verloeren ohne DI beizutreten und zu bezahlen.

Ich gewann Demeter Anerkennung in Australien in 1967 und beantragte zur selben Zeit (1964) das Wort biologisch dynamisch, welches abgelehnt wurde, da zu 'generic', wozu ich zustimme. Die Demeter Blume ist ein Symbol, biologisch dynamisch ist eine Aktivitaet.

Alex de Podolinsky